

**FDP-Fraktion**  
**Erich Bolinius**  
**Fraktionsvorsitzender**

**Emden, den 7.2.2012**

**An den**  
**BEE über den Vorstand**

**Fällen von Kastanien - FDP lehnt Obergutachten ab –Wie sieht das Baummanagement aus?**

**Sehr geehrte Herren,**

die FDP-Fraktion hat sich gestern auf einer Fraktionssitzung eingehend mit dem Fällen der Bäume am Treckfahrtstief beschäftigt, dabei sind auch noch einige Fragen aufgetaucht.

Der BEE hat, wie bei der Rettung der Bäume an der Cirksenastraße, dem Baumsachverständigen Jürgen Braukmann den Auftrag erteilt, zu ermitteln, wie man die Bäume am Treckfahrtstief bei der anstehenden Straßensanierung am besten **schützen** kann. Braukmann war nach einer Begutachtung vor Ort überrascht von dem schlechten Zustand der Bäume.

Er kommt in seinem Gutachten u. a. zu folgendem Ergebnis:

*„Die Summe der Pilzkrankungen dieser Kastanien macht das sofortige Fällen der Kastanien und das Verbessern des Materials unumgänglich. Die Stubben sind auszufräsen oder auszubaggern, die Späne oder auch die Stubben sind zu verbrennen.“*

Da die Bürgerschaft und die Ratsmitglieder auf das Fällen von Bäumen ganz sensibel reagieren, hatte der BEE interessierte Ratsmitglieder am 1. Februar 2012 zu einem Ortstermin gebeten.

Mehrere Ratsmitglieder, darunter 4 SPD-Ausschussmitglieder, haben sich vor Ort bei einer Begehung zusammen mit der Verwaltung und dem Gutachter Jürgen Braukmann die durch Pilze erkrankten Bäume am Treckfahrtstief angesehen und die Folgen eingehend erläutern lassen. **Alle Beteiligten** waren sich, auch in der anschließenden BEE-Ausschusssitzung, einig, dass es leider keine Rettung für die erkrankten Bäume gibt.

Zwei Tage später können die Bürger in der Zeitung lesen, dass SPD-Fraktionsvorsitzender Hans-Dieter Haase, der sowohl nicht an dem Ortstermin als auch an der Sitzung teilgenommen hat, beim BEE beantragt, dass man die ganze Angelegenheit noch einmal überprüfen müsse. Man könne einige Bäume noch eine gewisse Zeit stehen lassen, so Haase.

Wie steht die Verwaltung zu dieser Anregung? Muss ein Obergutachten erstellt werden? Die FDP-Fraktion vertraut der Verwaltung und lehnen dieses ab, sollte es verlangt werden.

### **Baummanagement**

Für die FDP-Fraktion stellt sich jedoch aufgrund dieser Angelegenheit die Frage, warum nicht schon früher diese Pilzkrankheit bei den Bäumen festgestellt wurde.

Die FDP-Fraktion fragt sich weiter, ob es eventuell weitere Bäume in der Stadt Emden gibt, die genauso von der Pilzkrankheit befallen sind, wie die am Treckfahrtstief?

Werden größere Bäume an Straßen, Wege und Plätzen regelmäßig überprüft?

Bitte, beantworten Sie diese Anfrage im BEE-Ausschuss unter einem gesonderten Tagesordnungspunkt.

Mit freundlichen Grüßen

*Erich Bolinius*

Nachstehend eine Recherche aus dem Internet, die das Vorgehen der Verwaltung nach unserer Meinung stützt.

Aus dem Internet:

Dr. Monika Heupel - Expertin für Pflanzenerkrankungen des Pflanzenschutzdienstes Bonn-Roleber.

### ***Wie kann man das Kastanienbluten erkennen?***

Im Anfangsstadium ist es schwer, die bakteriellen Ursachen von pilzlichen Erkrankungen wie z.B. Phytophthora zu unterscheiden. Sie zerstören die Leitungsbahnen unter der Rinde. Das Laub verfärbt sich und fällt ab, dann sterben die Äste ab. Erst später zeigen sich die typischen Dellen und Längsrisse in der Rinde und die blutenden Wunden bis hinauf zu den Ästen in der Krone. Auch bei Phytophthora bluten die Stämme, allerdings nur im unteren Bereich. Das Pseudomonas-Bakterium verteilt sich wahrscheinlich mit dem Saftstrom im gesamten Baum.

### ***Ist die Krankheit heilbar, und wie stecken sich die Bäume an?***

Da die Krankheit noch nicht lange bekannt ist, fehlt es an Untersuchungen. Auf jeden Fall wehrt sich der Baum gegen die Bakterien. Deutlich erkennbar sind die streifenartigen Verfärbungen des Holzes im Wundbereich. Der Baum sondert Substanzen ab, die die Zellen um die infizierte Stelle herum absterben lassen, um eine Ausbreitung des Krankheitserregers zu verhindern. Überspringt das Bakterium die Sperre, bildet der Baum erneut einen Verteidigungsgürtel. So entstehen abwechselnd helle und dunkle Streifen im Holz. Es gibt unterschiedlich empfindliche Kastanienbäume. In den Niederlanden wird hierzu intensiv geforscht. Dort sind bereits 40 Prozent der Kastanien vom Pseudomonas-Bakterium befallen. Zu den weniger empfindlichen Sorten zählen zum Beispiel *Aesculus flava* und *Aesculus pavia*. Noch wissen wir nicht, wie sich die Bäume anstecken. Sehr wahrscheinlich verbreitet sich das Bakterium mit der Hilfe von Wind, Wasser und Vögeln. Um in die Bäume einzudringen nutzt es möglicherweise - wie andere Bakterien auch - Wunden und offene Stellen wie die Blüten oder die Spaltöffnungen der Blätter.

### ***Was empfehlen Sie Gartenbesitzern mit kranken Bäumen?***

Wenn die Bäume stark erkrankt sind und viel Holz faul oder abgestorben ist, müssen die Baumbesitzer die **Verkehrssicherheit** gewährleisten. Besteht die Gefahr, dass der Baum beim nächsten Sturm umstürzt, sollte **er vorsorglich gefällt werden**. Abgestorbene Äste sollten regelmäßig entfernt werden, damit niemand zu Schaden kommt. Ungeschredderte Holzabfälle verrotten nur langsam und eignen sich deshalb nicht für den Kompost. Sie können im Restmüll oder bei städtischen Einrichtungen für Grünabfälle entsorgt werden. Das Verarzten der Wunden ist keine Bekämpfungsmaßnahme. Der Baumschnitt mit undesinfizierten Werkzeugen kann die Infektion übertragen. Sicher ist, dass ein guter Standort dem Baum die besten Chancen bietet, abwehrkräftig zu sein. Ansonsten empfehle ich allen Baumbesitzern: Genießt eure Bäume, Panik hilft nicht.